

H.17

Soziale Kommunikation und soziale Interaktion

Gleichberechtigung und Genderpraxis – Auf die Haltung kommt es an

Dr. Sandra P. Thurner



© RAABE 2023

© Fokiert/iStock/Getty Images Plus

Obwohl es bisher keine allgemeingültigen und verbindlichen Regeln zum Gendern gibt, wird es bereits vielfach praktiziert. Die Kritik der Gegner und Gegnerinnen stößt sich vor allem am bisher noch holprigen Sprachfluss. Der Gedanke, dass Gendern mehr ist als mühevoll sprachliche Anpassung, wird selten diskutiert. In dieser Unterrichtseinheit befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage, weshalb Gendern auf Haltung angewiesen ist und warum eine Haltung dennoch nicht zwingend eine synchrone Genderpraxis bedingt. Die Lernenden nehmen dabei die Beziehung zwischen Genderpraxis und Gleichberechtigung in den Blick und werden dazu angeregt, eine eigene Perspektive zu entwickeln.

KOMPETENZPROFIL

Jahrgangsstufe: 7–13

Dauer: 10 Stunden

Kompetenzen: Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Kritikfähigkeit, Methodische Kompetenz, Gestaltungskompetenz

Inhaltliche Bereiche: Gleichberechtigung, Gendern, Genderregeln, Gesellschaft, Bildung, Frauenquote, Haltung, Simone de Beauvoir, Alice Schwarzer, Judith Butler, Binarität, C. G. Jung

Material: Pro-Kontra-Tabelle, *LearningApps*, Mind-Map, Internet, Podcasts, Filme, Essays



Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Begriff und Bedeutung – Was ist Gendern, was ist Gendern nicht

- M 1 „Liebe Bürgerinnen und Bürger ...“ – Ein Einstieg
- M 2 Die eine Gender-Regel gibt es (noch) nicht
- M 3 Gendern als Beitrag zur Gesellschaftsbildung
- M 4 Ein Experiment: Wie würden Sie gendern?
- M 5 Gendern: Pro und Kontra (1)

3./4. Stunde

Thema: Auf die innere Haltung kommt es an

- M 6 Die Haltung als philosophisches Konzept
- M 7 Was bedeutet es eigentlich, eine Haltung zu zeigen?
- M 8 Wie Haltungen entstehen
- M 9 Exkurs: Aristoteles – Nikomachische Ethik
- M 10 Haltung zur Gleichberechtigung und zum Gendern
- M 11 Ich bin ...

5.–8. Stunde

Thema: Vorreiterinnen – Gleichberechtigung

- M 12a Simone de Beauvoir: „Das andere Geschlecht“
- M 12b Alice Schwarzer: „Der kleine Unterschied und seine großen Folgen“
- M 12c Judith Butler: „Das Unbehagen der Geschlechter“
- M 12d Schwarzer versus Butler – Eine Kontroverse
- M 13 Die Problematik der binären Geschlechterrollen
- M 14 Exkurs: C. G. Jung als Vorreiter?

9./10. Stunde

Thema: Die Gleichberechtigung weltweit betrachtet

- M 15 Die gleichberechtigte Weltkarte
- M 16 Beispielhafte Kämpfe für Gleichberechtigung
- M 17 Auch in Deutschland ist noch viel zu tun
- M 18 Die Frauenquote und der „Equal Pay Gap“
- M 19 Gendern: Pro und Kontra 2

Lernerfolgskontrolle

Thema: Lernerfolgskontrolle

M 20 Klausurvorschlag

Erwartungshorizonte

VORANSICHT

M 1

„Liebe Bürgerinnen und Bürger ...“ – Ein Einstieg



Aufgaben

1. Sehen Sie sich das folgende Kurzvideo an: <https://raabe.click/heuteshow-gender-scheitern>
2. Diskutieren Sie im Plenum: Was wissen Sie über das Gendern? Wie beurteilen Sie die Praxis des Genderns?



© Fokusiert/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2023

M 2

Die eine Gender-Regel gibt es (noch) nicht



Aufgaben

1. Recherchieren Sie im Internet, welche Genderregeln es gibt, und notieren Sie diese. Tipp: Nutzen Sie dazu die folgende Internetseite: <https://raabe.click/duden-gendern>.
2. Halten Sie gemeinsam im Plenum eine Zusammenfassung der aktuell kursierenden Regeln fest. Diese sollen anschließend als „Grundlagenpapier für alle“ ausgedruckt werden.
3. Gendern Sie den folgenden nicht-gegenderten Text:

Judith, Alan und Julia streiten sich über ein Thema, das als Gendern bezeichnet wird. Alle drei Schüler sind eigentlich für die Gleichberechtigung. Allerdings findet Judith, dass Gendern die Sprache verunglimpft. Sie fragen deshalb ihre Lehrer, ob Gendern eigentlich Pflicht ist. Die Lehrer und auch die Eltern der drei Schüler sind sich alle nicht einig, welche Regeln nun gelten und ob diese verbindlich gelten. Der Bruder von Judith ist ein Feminist, der sich gut auskennt. Er erläutert die Regeln und benutzt dabei überwiegend das Gendersternchen. Die Anfänger möchten mehr darüber erfahren.

Was bedeutet es eigentlich, Haltung zu zeigen?

M 7

Aufgaben

1. Lesen Sie den vorliegenden Text und bearbeiten Sie den Lückentext unter <https://learningapps.org/watch?v=pjd601aia23>.
2. Bonusmaterial: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/analog-und-digital-stoppt-die-meinungsinflation-100.html>
3. Hören Sie anschließend im Plenum das Audio zum Text (<https://www.deutschlandfunkkultur.de/ethik-und-zivilcourage-was-heisst-haltung-zeigen-100.html>) und diskutieren Sie den Unterschied zwischen Meinung und Haltung (mit Beispielen). Was meint der Philosoph Philipp Wüschner mit „Meinungsinflation“?



Was heißt Haltung zeigen?

Fehlt es unserer Gesellschaft an Prinzipien und dem Mut, sich für sie einzusetzen? Die Journalistin Anja Reschke und der Philosoph Philipp Wüschner diskutieren, wie man eine klare Haltung finden – und was diese von bloßer Meinung unterscheidet. Migration, Digitalisierung, Klimawandel – die Welt ist im Wandel, und wir sollen immer häufiger und immer schneller dazu Stellung nehmen: Haltung zeigen lautet die Devise. In Zeiten, wo Rechtspopulisten Wahlerfolge feiern und Debatten sich in sozialen Netzwerken extrem aufheizen, lautet die neue Gretchenfrage: Wie hält es sich mit der Haltung?

Hass und Hetze widersprechen

„Wir haben eine Situation, wo man sich dazu verhalten muss, wo man mit Kräften umgehen, die ein sehr anderes Verständnis von unserem Land haben oder Demokratie und Menschenrechte infrage stellen“, sagt Philipp Wüschner. Anja Reschke. Als sie im August 2015 in einem Tagesthemen-Kommentar dazu aufrief, der Hetze gegen Flüchtlinge im Internet entschieden zu widersprechen und Hetzer an den Pranger zu stellen, erhielt sie eine Flut beleidigender Kommentare – aber auch überwältigenden Zuspruch.

Im Rückblick betrachtet Reschke diese große Zustimmung mit Freude, aber auch nicht ohne Skepsis. Ging es vielen ihrer Unterstützer vor allem um das gute Gefühl, auf der richtigen Seite zu stehen, „nach dem Motto: Wenn ich jetzt applaudiere, dann habe ich schon Haltung gezeigt“, Reschke erkennt in dieser Art von Sekundärhaltung – dem Auslagern des Haltung-Zeigens zu Idole, zu denen man sich gern bekennt – ein Grundprinzip sozialer Medien: Alles, was Menschen posten, liken oder schmähen, „machen sie ja, um nach außen zu zeigen, auch mal, ich habe diese oder jene Haltung.“ Das Internet als „Bestätigungsmaschinerie“.

Klare Haltung zweifelt gar nicht

Aber wo finden wir heute überhaupt Orientierung, um zu einer klaren Haltung zu finden? Für den Philosophen Philipp Wüschner ist „Haltung“ zu einem „Fehl- und Sehnsuchtswort“ geworden, einem immer schwerer zu erreichenden Ideal. Die weltweite Verflechtung drängender Probleme von heute mache es zunehmend schwierig, „noch eine Haltung zu entwickeln, die der ganzen Komplexität gerecht werden soll“, sagt Wüschner. Gleichzeitig beobachtet er: „Je schwieriger es wird, desto mehr und klarere Haltungen fordern wir ein.“ In der Antike sei die Fähigkeit, die eigenen Emotionen im Zaum zu halten, als wichtige Voraussetzung für ethisch begründetes Handeln betrachtet worden: „Derjenige, der keine Haltung hat, wird immer ein Getriebener sein – von dem, was ihm zustößt, und von den Gefühlen, die er dabei hat.“ Umso mehr beeindruckt uns Menschen, denen es gelingt, dieses hin und her gerissen Sein zu überwinden, so Wüschner:

Haltung zur Gleichberechtigung und zum Gendern

M 10

Aufgabe

Diskutieren Sie erneut die folgenden Fragen: Was halten Sie von Gleichberechtigung und Genderpraxis? Warum ist Gleichberechtigung gerecht – und warum lehnen manche Männer die Gleichberechtigung ab?

Tipp: Nutzen Sie einen „Gender-Würfel“. Es spricht nur diejenige Person, die den Würfel in der Hand hat. Ein „normaler“ Würfel kann hierfür mit den entsprechenden Symbolen beklebt werden. Mit Hilfe der Symbole auf dem Würfel können die Lernenden ihre Haltung zum Thema unterstreichen beziehungsweise visualisieren.



© Carbonero Stock/Moment

Ich bin ein Feminist

M 11

Aufgaben

1. Lesen Sie den Artikel „Wie wird ein Mann zum Feminist?“ unter <https://raabe.click/goethe-mann-feminist>
2. Notieren Sie die (für Sie) wichtigsten Aussagen des Textes. Hier gibt es kein „richtig“ oder „falsch“.



© LaylaBird/E+

M 12

Die Vorreiterinnen der Gleichberechtigung

Aufgaben

1. Bilden Sie vier Gruppen.
 - a) Gruppen 1 und 2: Lesen Sie die drei Textportraits der Feministinnen Simone de Beauvoir (**M 12a**), Alice Schwarzer (**M 12b**) und Judith Butler (**M 12c**). Schreiben Sie die Texte in Ich-Form um („Mein Name ist Beauvoir...“) und vertonen Sie sie als Podcast.
 - b) Gruppen 3 und 4: Beschäftigen Sie sich mit der Kontroverse zwischen Alice Schwarzer und Judith Butler (**M 12d**) in Form eines imaginären Interviews, das Sie als Podcast vertonen.
2. Spielen Sie Ihre Podcasts den anderen Lernenden vor.
3. Erstellen Sie jeweils eine Mind-Map mit den Wolken „Simone de Beauvoir“, „Alice Schwarzer“ und „Judith Butler“ und den wichtigsten Aspekten der (Leben-)Werke.



VORANSICHT

Die Problematik der binären Geschlechterrollen

M 13

Aufgaben

1. Betrachten Sie das Bild. Diskutieren Sie anhand des Bildes Geschlechterklischees, die bis heute vorherrschen.
2. Bilden Sie zwei Gruppen und betrachten Sie einen der folgenden Filme:
 - a) Queer, Trans, Non-Binary: Darum sind binäre Geschlechterrollen ein Problem:
<https://raabe.click/youtube-nonbinary-1>
 - b) Non-binary: Weder Frau noch Mann | Wie sehr bestimmt das Geschlecht mein Leben?:
<https://raabe.click/youtube-nonbinary-2>
3. Berichten Sie anschließend der jeweils anderen Gruppe, was Sie gesehen haben und nehmen Sie begründet Stellung zu der Frage: Was ist Ihre Haltung zu binären Geschlechtern?
4. Im Jahr 2018 wurde die Einführung der dritten Geschlechtsoption „divers“ verabschiedet. Recherchieren Sie im Internet, wie das dritte Geschlecht sich in der Sprache widerschlagen kann.
5. Tauschen Sie sich über Ihre Ergebnisse im Plenum aus.



© Luis Alvarez/Digital

Beispielhafte Kämpfe für die Gleichberechtigung

M 16

Aufgabe

Rund um den Globus, quer durch die Geschichte. Suchen Sie sich eine der folgenden Persönlichkeiten heraus und portraitieren Sie diese in einem 10-minütigen Kurzreferat:

- Wer ist Malala Yousafzai?
- Wer ist Zaina Erhaim?
- Wer ist Anne Wizorek?
- Wer war Clara Zetkin?
- Wählen Sie selbst eine Persönlichkeit aus und stellen sie diese vor.



Malala Yousafzai spricht bei einer Veranstaltung über Ungleichberechtigung und notwendigen Wandel.

© Southbank Centre/Creative Commons Attribution 2.0 Germany License/Gemeinfrei

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de